

# Das nt/Areal wird keimfrei

Der Verein k.e.i.m. beendet seine Zwischennutzung

MARC KREBS

► **Nach neun Jahren läuft der Vertrag zur Zwischennutzung des nt/Areals aus. Das Schicksal von Erbkönig und Wagenmeisterei liegt nun in den Händen des Kantons und der Vivico AG. Der Verein k.e.i.m. zieht aus – und Bilanz.**

Elf Jahre lang spross auf dem ehemaligen Gelände des Badischen Güterbahnhofs das Unkraut, keimten kulturelle Ideen, wackelten beschallte Wände und erhellten Lagerfeuer die Nacht. Den Freiraum entwickelt hatte der Verein k.e.i.m., der das Areal im Jahr 2000 mietete und kreativen Wildwuchs förderte. Das sorgte schweizweit für Aufsehen und diente internationalen Stadtentwicklern als Anschauungsbeispiel.

**ABGANG.** Am 31. März endet der Zwischennutzungsvertrag, wie das Kernteam von k.e.i.m. am Donnerstag mitteilte. Mit dem Rückzug bleiben die Stadtplaner Matthias Bürgin und Philippe Cabane sowie die Gastronomen Dominik Bissegger und Jeanny Messerli ihren Prinzipien treu: Steht der von ihnen eingeführte Begriff «nt» doch nicht für Nordtangente, sondern für «non territorial» – ohne Gebietsanspruch. «Wir sehen keine Perspektive mehr, unsere Entwicklungsarbeit auf diesem Areal weiterzuführen», sagt Matthias Bürgin.

Die Stadt Basel will das Herzstück, Restaurant Erbkönig und dessen Lounge, übernehmen. Bis dieses im Herbst 2010 saniert und im Frühling 2012 als Parkcafé wiedereröffnet wird, führt das Duo Bissegger/Messerli den Betrieb eigenständig

weiter. «Wir werden das Restaurant Erbkönig wiedereröffnen, aber nicht das ganze Jahr über offen haben», erklärt Dominik Bissegger. Das Partyangebot am Wochenende wollen sie durchgehend aufrechterhalten. Jeanny Messerli ergänzt, dass sie die Programmation per 1. April abgibt. Der Basler DJ Eres Oron wird diese Aufgabe übernehmen. Nachdem der Konzertbetrieb länger ruhte, soll dieser in der nt/Lounge wieder aufgenommen werden, auch Lesungen und Kochabende schweben Messerli künftig vor.

Die benachbarte Wagenmeisterei, in der jahrelang Konzerte stattfanden, schloss ihre Türen bereits im November 2008. Der Verein k.e.i.m. übergibt das Gebäude endgültig der Eigentümerin Vivico AG. Ob diese die Wagenmeisterei, bis sie einem Gehweg weichen muss, neu vermietet wird, steht noch offen.

**ANDRANG.** Und was läuft im Sommer, wo bis zu 2000 Menschen den Freiraum nutzten, Boccia spielten, sich an einer der Aussenbars verpflegten und durch die Nacht tanzten? Nach Jahren freier Entfaltung schränkten die Behörden 2008 erstmals die Öffnungszeiten ein und setzten eine Reduktion der Aussenbeschallung durch. Mittlerweile hat der Kanton seine restriktive Haltung geändert: Das Amt für Umwelt und Energie habe die Verfügungen unlängst zurückgezogen, ist zu erfahren. Obschon am 1. Juli die ersten Wohnungen auf der Erlenmatt bezogen werden, darf noch einmal getanzt werden. Mit Einschränkungen:



**Ziehen aus.** (Von links) Dominik Bissegger, Jeanny Messerli, Matthias Bürgin, Philippe Cabane. Foto Daniel Desborough

Zwölf laute Freiluftveranstaltungen sind für Sommer 2009 bewilligt worden. Der Startschuss fällt mit der Kunstmesse Art. Die Aufteilung der Konzert- und Partynächte müssen nt/lounge, die Grenzwert-Sommerbar und das Funambolo unter sich ausmachen.

Apropos Funambolo: Die Kleinkunsthöhle sowie weitere Mieter des Industriebrachlandes (etwa die ABX Bar oder die Skateboardanlage), die dem zweiten Zwischennutzer-Verein V.i.P. angeschlossen sind, dürften noch zwei, drei Jahre erhalten bleiben. Erst wenn die Messe

Schweiz aus der grossen Halle auszieht, wird dieser Teil des Areals umgebaut.

Bleibt die Frage, ob sich der Verein k.e.i.m. mit der Domestizierung des Areals ganz zurückzieht? «Nein», erklären die Zwischennutzer. «Wir geben unser Engagement auf diesem Areal ab, nicht jenes für die Stadt Basel.» Der Verein will seine Erfahrung nutzen und Impulse für neue urbane Freiräume geben. Eine erste Projektidee werde mit Studierenden des Hyperwerks erarbeitet. Worum es sich handelt, darüber will Philippe Cabane im März informieren.

## marode Volksbühne wird saniert

**BERLIN.** Die Berliner Volksbühne wird für 12,5 Millionen Euro modernisiert und bekommt eine neue Spielstätte. Frank Castorfs Haus wird ab Mitte März saniert, am 16. Oktober öffnet sie wieder. Das Ensemble weicht unter anderem von Mai bis August auf eine Freilichtbühne aus. Die traditionsreiche Bühne wurde 1913/14 gebaut und gilt seit Jahren als marode. DPA

## umstritten Hamsun-Jubiläum entzweit die Norweger

**OSLO.** Mit royaalem Glanz, aber auch harter Kritik haben am Donnerstag in Oslo die Feiern zum 150. Geburtstag des Literatur-Nobelpreisträgers Knut Hamsun (1859–1952) begonnen. Während Königin Sonja sich für die Eröffnungsveranstaltung ankündigte und Prinzessin Mette-Marit als Schirmherrin auftritt, halten die

Proteste gegen Ehrungen für Hamsun an. Er hatte noch 1945 Hitler in einem Nachruf als «reformatorische Gestalt höchsten Ranges» gepriesen. Hamsun kam nach der blutigen Befreiung Norwegens wegen Landesverrats vor Gericht. Seine Werke gehören dennoch zum obligatorischen Schulstoff in Norwegen. SDA



**Knut Hamsun.** Zum 150. Geburtstag umstritten wie eh und je. Foto Keystone